



**Verbunden im Gebet – Gott bei mir
Sonntagsandacht Zuhause
für den 3. Mai 2020
(Dritter Sonntag nach Ostern – Jubilare)**

Feiern Sie mit uns eine Andacht
zu Hause – zum Beispiel am Küchentisch.
Wir lesen dieselben Texte, singen oder summen
die gleichen Lieder und beten miteinander
an verschiedenen Orten.

*Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem
Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
So sind wir verbunden. Mit Jesus und untereinander.
Auch, wenn wir uns nicht sehen.*

Heute feiern wir den Sonntag Jubilare – jubelt!

Ehrlich gesagt, mir ist gerade nicht so zum Jubeln zumute.

Homeoffice, Homeschooling, Abstand halten, auf Besuche - nicht nur im Seniorenheim verzichten, keine Feste feiern, Menschen, die mir wichtig sind, nicht treffen können, große Sorgen, um Menschen, um die Wirtschaft... Und das wird wahrscheinlich noch eine ganze Weile so weitergehen. Ich finde das nicht leicht, auch wenn mir klar ist:

Diese Maßnahmen sind wichtig, möglicherweise lebenswichtig.

Auch der Tanz in den Mai und das fröhliche Aufstellen der Maibäume in unseren Orten musste abgesagt werden.

Dennoch sieht man an vielen Häusern und Plätzen bunt geschmückte Bäume, in den sozialen Medien werden Fotos geteilt. „Jetzt erst recht“, sagt mancher.

Und es entsteht etwas ganz Neues, mit dem wir nicht gerechnet haben.

Das passt zum Sonntag Jubilare:

Etwas Neues entsteht, wir staunen über die Schöpfung und Neues Leben.

Und zugleich wissen wir:

Es ist nicht alles gut, so wie am Anfang und am Ende aller Zeiten.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“.

So sagt es der Wochenspruch aus dem Zweiten Korintherbrief.

Für mich persönlich bedeutet das: Ich lebe in dieser Welt, so wie sie ist. Mit ihren Krisen und unerträglichen Schattenseiten. Ich lebe in dieser Welt, mal fröhlich und zuversichtlich und dann wieder fassungslos und traurig.

Ich lebe in dieser Welt, und habe irgendwo tief in mir die Gewissheit:

„Ich bin in Christus“ – der gestorben und auferstanden ist.

Ich bin in Christus, er hält mich – und ich trage das Neue in mir und gebe es weiter, so gut ich es kann: Hoffnung und Zuversicht - Gottes Reich schon jetzt mitten unter uns – inwendig in uns. Meine Augen sehen die Zeichen von Hoffnung und neu erwachendem Leben. Und dann spüre ich doch ein wenig Jubeln in mir. Und freue mich an den bunten Maibäumen, die so ganz anders sind als sonst und an den Regenbögen, die viele Kinder in die Fenster gemalt haben.

Die Küchentischandacht mit den Texten des Sonntags beginnt mit der Schöpfungsgeschichte und malt uns am Ende den Regenbogen vor Augen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für die kommende Woche und viele Hoffnungszeichen für die Augen und das Herz.

Ihre Pfarrerin Claudia Müller-Bück



Vorbereitung

Vielleicht zünden Sie eine Kerze an. Die Glocken der Maria-Magdalena-Kirche und der Versöhnungskirche haben um 10 Uhr geläutet – als Zeichen für Gottes Anwesenheit in dieser Welt. Sie sind/ Ihr seid eingeladen am Küchentisch oder im Wohnzimmer Andacht zu halten – im Wissen, viele tun das in Swisttal, Metternich und darüber hinaus. Wir sind miteinander und mit Gott verbunden.

Eröffnung und Gebet

**Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen**

Gott, da bin ich. Zuhause. Ich bete zu dir an diesem Sonntag.
Ich bin verbunden mit dir und vielen anderen. Du lässt uns nicht allein.

Gott ich bitte dich: Komm du zu uns, komm du zu mir,
in mein Haus, in mein Herz, du bist willkommen.

Lass mich Ruhe finden in deinem Wort,
tröste durch Zeichen deiner Gegenwart
und stärke mich für den nächsten Schritt. Amen

Lesen/ Hören – Aus Genesis 1: Die Erschaffung der Welt (nach Basisbibel)

1 Am Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde.

2 Die Erde war noch wirr und leer, und Dunkelheit herrschte über dem Urmeer. Aber Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

3 Da sprach Gott: »Licht soll entstehen!« Und es entstand Licht.

4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. (...)

26 Und Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen!

Unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Herrschen sollen sie über die Fische im Meer und über die Vögel in der Luft!

Sie sollen Macht haben über das Vieh und über die ganze Erde.

Und sie sollen über alles gebieten, was sich am Boden bewegt.«

27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild.

Als Gottes Ebenbild schuf er sie. Er schuf sie als Mann und Frau.

28 Gott segnete sie und sprach zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Tiere im Meer und in der Luft! Bestimmt über das Vieh und alles Getier am Boden!«

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte.

Und siehe, es war alles sehr gut.

Singen/ Hören

Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben,
 er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.
 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
 Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
 dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

Evangelium des Sonntages: Johannes 15,1-8 (Basisbibel)

Jesus sagte:

»Ich bin der wahre Weinstock. Mein Vater ist der Weinbauer.

Er entfernt jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt.

Und er reinigt jede Rebe, die Frucht trägt, damit sie noch mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein geworden durch das Wort, das ich euch verkündet habe.

Bleibt mit mir verbunden, dann bleibe auch ich mit euch verbunden.

Eine Rebe kann aus sich selbst heraus keine Frucht tragen.

Dazu muss sie mit dem Weinstock verbunden bleiben.

So könnt auch ihr keine Frucht tragen, wenn ihr nicht mit mir verbunden bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt reiche Frucht.

Denn ohne mich könnt ihr nichts erreichen.

Wer nicht mit mir verbunden bleibt,

wird weggeworfen wie eine abgeschnittene Rebe und vertrocknet.

Man sammelt das Abgeschnittene ein und wirft es ins Feuer, wo die Rebe verbrennt.

Wenn ihr mit mir verbunden bleibt und meine Worte im Innersten bewahrt, dann gilt: Was immer ihr wollt, darum bittet – und eure Bitte wird erfüllt werden. Die Herrlichkeit meines Vaters wird darin sichtbar, dass ihr viel Frucht bringt und euch als meine Jünger erweist.«

Verkündigungsimpuls

I.

Irgendwo auf der Welt schaut jetzt einer aufs Meer.

Irgendwo kocht eine Mokka.

Irgendwo zupft jemand ein trockenes Blatt von einer Topfpflanze.

Irgendwo hat eine die erste Wehe.

Irgendwo atmet einer zum letzten Mal ein, zum letzten Mal aus.

Irgendwo wäre jemand so unerträglich unbedingt gerne an einem anderen Ort.

Irgendwo haben welche den besten Sex ihres Lebens.

Irgendwo unterschreibt eine ein neues Gesetz.

Irgendwo liest einer den neuesten Forschungsbericht.

Irgendwo sagt einer zum ersten Mal Ich.

Irgendwo sagt eine zum ersten Mal Nein.

II.

Irgendwo sind wir eins.

Sind verbunden – mehr und anders als wir wissen.

Gott ist im Menschsein.

Es gibt etwas in unserem Miteinander, das größer ist als ich.

Größer als du.

Größer auch als wir zusammen.

Es umfasst uns.

Ist in uns und um uns.

Gottes Herrlichkeit leuchtet durch uns hindurch.

Wir sind Äste an einem Baum.

Reben an einem Weinstock.

Lebewesen auf diesem einen Planeten.

Hab keine Angst, wenn du dich fühlst wie ein vertrocknetes Blatt.

Wenn deine Woche wie ohne Frucht war.

Die Herrlichkeit strömt auch zu dir.

Was wir hier tun, wirkt sich dort aus.

Was dort ist, ist zugleich hier.

Eine andere kann, was du nicht kannst.

Und was du weißt, ahnst, mit unsichtbarer Schrift in die Luft schreibst:

Es ist da. Gelangt dorthin, wo es gebraucht wird.

Vertrau darauf.

Wir sind verbunden miteinander.

Verbunden durch Jesus.

Wir sind schon ganz neu.

Unsichtbar auferstanden.

Wir alle gemeinsam.

III.

Irgendwo schaut eine auf ihr Handy.

Irgendwo schaut einer in den Spiegel.

Irgendwo zieht sich jemand Schutzkleidung an.

Irgendwo setzt sich einer in ein schaukelndes Boot.

Irgendwo betet jemand.

Irgendwo weint jemand.

Irgendwo schneidet jemand den Strunk aus einer Paprika,

jemand schließt eine an ein Beatmungsgerät an,

jemand zieht einen anderen aus dem Wasser.

Irgendwo hört DER EINE alles.

Irgendwo sieht DIE EWIGE das Ganze.

Irgendwo sagt Jesus zu uns:

Ihr seid schon rein.

Ihr bringt schon Frucht.

Amen.

(Birgit Mattausch und Bettina Gilbert, inspiriert von Holger Pyka: Irgendjemand gerade – ein Abendgebet auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=c95CGbwK8Pk>
Und: Olga Tokarczuk: Der liebevolle Erzähler. Vorlesung zur Verleihung des Nobelpreises für Literatur, Kampa Verlag, Zürich 2020)

Singen: Komm, Herr, segne uns eg 170

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.

Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.

Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,

schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.

Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -

die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Beten

Jesus. Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sind mit dir verbunden.

Wir sind erlöst. Wir wollen das glauben. Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade?

Wir denken an alle, die erschöpft sind – vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig - Machen.

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer. An die, die versuchen, für sie zu sorgen.

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt.

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Bitte um Gottes Segen

Gott, segne und behüte uns.

Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns und aller Welt Frieden.

Amen.

Singen/ Lesen / Hören: Regenbogen, buntes Licht

Refrain

Re-gen-bo-gen-bun-tes Licht, dei-ne Far-ben sind das
 Le-ben. Gott ver-läßt die Er-de nicht, hat sein
 zei-chen uns ge-ge-ben. 1. Rot das Feu-er, Glut
 2. O-ran-ge die Son-ne-Licht
 und Flam-me. Wär-me und Stör-ke füh-le ich und ich
 des Tä-ges. Wach sein und se-hen möch-te ich und ich
 ah-ne das Ge-heim-nis: Got-tes Lie-be trägt auch mich.
 ah-ne das Ge-heim-nis: Got-tes Licht er-leuch-tet mich.

da capo
 Refrain
 A4/3

3. Gelb die Ähren auf dem Felde, Reichtum und Fülle träume ich,
und ich ahne das Geheimnis: Gottes Hände segnen mich.

4. Grün die Pflanzen – grün die Bäume, Wachsen und Werden spüre ich, und
ich ahne das Geheimnis: Gottes Kräfte stärken mich.

Regenbogen – buntes Licht ...

5. Blau das Wasser – blau der Himmel, Tiefe und Weite suche ich,
und ich ahne das Geheimnis: Gottes Treue leitet mich.

6. Indigo – ein dunkler Schatten. Fremde Gewalten fürchte ich,
und ich ahne das Geheimnis: Gottes Schatten schützen mich.

Regenbogen – buntes Licht ...

7. Violett – die große Ruhe. Still sein und schweigen möchte ich,
und ich ahne das Geheimnis: Guter Gott, du findest mich.

Regenbogen – buntes Licht ...

Die Sonntagsandacht für Zuhause
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal
wird auf der Homepage der Gemeinde
www.ev-kirche-swisttal.de veröffentlicht.

Wir versenden Sie per Mail und werfen Sie auch gern in Ihren Briefkasten.

Sie können sie auch gern weiterleiten oder ausgedruckt weitergeben.

Bitte melden Sie sich,

wenn Sie in den Mailverteiler aufgenommen werden möchten,

bei Pfarrerin Claudia Müller-Bück.

Mail: claudia.mueller-bueeck@ekir.de - Telefon: 02254 8070139

Oder im Gemeindebüro

Mail: swisttal@ekir.de – Telefon: 02254 1717

Gern nehmen wir auch Ihre persönlichen Gebetsanliegen auf.